

LESEVERSTEHEN

1. Teil

Lies zuerst den Text und löse dann die darauffolgenden Aufgaben.

"Guten Tag! Bist du ein Bauer?"

Es werden wieder Mauern hochgezogen und Zäune gebaut, in vielen Staaten erlebt der Nationalismus eine beängstigende Renaissance. Europa hat schon bessere Tage gesehen. Aber es gibt auch ermutigende Szenen. Zum Beispiel im Klassenzimmer der Mittelschule Karlsfeld. Zwölf Jugendliche aus Italien sind zu Gast aus Muro Lucano, außerdem besuchen 20 Karlsfelder das Städtchen in der süditalienischen Region Basilicata. Seit fünf Jahren gibt es die Städtepartnerschaft zwischen Karlsfeld und Muro Lucano.

Montagvormittag, draußen scheint die Sonne, auf den Bänken liegen Wörterbücher. Alessandro kann schon ein paar Brocken Deutsch. "Guten Tag" zum Beispiel oder "Bist du ein Bauer?" In einer Gemeinde, in der es gerade noch eine Handvoll Landwirte gibt, keine sehr hilfreiche Wendung. Aber lustig. Für ernsthafte Konversation gibt es ja Englisch. Und wenn einem mal eine Vokabel nicht einfällt, flüstert Lehrerin Mihrican Sevinc das Wort ein. Learning by talking. In Italien läuft das ein bisschen anders. "Wir machen viel Theorie und Grammatik", erzählt Alessandro. "Aber im Unterricht haben wir kaum Möglichkeit, sie auch praktisch anzuwenden." Die Italiener kommen von einer weiterführenden Schule, einem Lyzeum. Die Berufsziele sind entsprechend ambitioniert: Fabio will in Mailand studieren, Giuseppe strebt ein Informatikstudium an, gerne auch in Deutschland. Und Alessandro will Anwalt werden. In seiner Familie gibt es schon zwei Juristen. Die Karlsfelder Mittelschüler können von solchen Laufbahnen nur träumen. Aber in der Begegnung scheint das keine Rolle zu spielen. Als Außenstehender muss man erst einmal fragen, wer hier Italiener ist und wer Deutscher. Sehen kann man das nämlich nicht.

Tags zuvor waren die Schüler zusammen auf dem Volksfest in Markt Indersdorf, bayerisches Brauchtum schnuppern. Den Gästen hat es gefallen. Nur eins hat Alessandro schwer irritiert. Im Festzelt wurde Adriano Celentano gespielt - mit deutschen Texten. Fast so, als würde man Helene Fischer auf einem apulischen Weinfest spielen mit dem Text, "senzia fiatto, nella notte". Ansonsten haben sie noch nicht sehr viele Eindrücke sammeln können in den ersten Tagen, vielleicht wirken manche Statements deshalb eher wie aus dem schwarz-rot-goldenen Klischee-Bilderbuch abgeschrieben. Alles sei so sauber hier, staunt Giuseppe, sogar die öffentlichen Toiletten. "Very clean". Und natürlich findet auch die deutsche Ordnung Lob. "Die Städte sind sehr gut organisiert", sagt Alessandro. Die Straßen sind breit, der Verkehr hat viel Platz." Das mögen die Karlsfelder anders sehen, wenn sich morgens und abends wieder die Blechlawine über die Münchner Straße schiebt. Aber alles relativ. In Karlsfeld muss niemand rückwärts durch

verwinkelte Gässchen rangieren, verwinkelte Gässchen gibt es in Karlsfeld nämlich nicht. In Muro Lucano schon.

Man könnte sogar behaupten, Karlsfeld und Muro Lucano seien so unterschiedlich, dass es unterschiedlicher kaum mehr gehe. Auch wenn die Karlsfelder fast pleite sind, die Wirtschaft brummt, in der Gemeinde wird gebaut auf Teufel komm raus; der Ort ist auf mehr als 20 000 Einwohner explodiert. Dabei existiert er kaum 200 Jahre. Viel Geschichte gibt es hier nicht: Die klapprige Ludl-Kapelle an der Münchner Straße ist das einzige denkmalgeschützte Gebäude. Ganz anders Muro Lucano: Das Städtchen hat weniger als sechstausend Einwohner, aber seine Geschichte, reicht zurück bis in die Antike. Angeblich hat sich sogar schon Hannibal vor mehr als 2000 Jahren unterhalb der auf einem beschaulichen Hügel gelegenen Stadt mit den Römern gekloppt. Muro Lucano ist Postkartenidylle pur. Das liegt aber auch daran, dass die Region nicht besonders wirtschaftsstarke ist. Lange Zeit galt die Basilicata als das Armenhaus Italiens.

1. Zwölf Schüler sind zu Gast in Basilicata.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Die Partnerschaft zwischen beiden Städten dauert seit vorigem Jahr.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

3. Alessandro spricht fließend Deutsch.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

4. Ein wichtiges Gespräch kann man auf Englisch führen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

5. Wenn jemand ein Wort vergisst, hilft die Lehrerin sofort.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

6. In Italien schenken die Deutschlehrer der Grammatik große Aufmerksamkeit.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

7. Die Italiener haben ein Lyzeum absolviert.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

8. Alessandro hat irritiert, dass Celentano auf Deutsch singt.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

9. Einen großen Eindruck hat auf Italiener deutsche Ordnung und Sauberkeit gemacht.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

10. Die Karlsfelder müssen durch verwinkelte Straßen fahren.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

11. Karlsberg existiert zwei Tausend Jahre.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

12. Muro Lucano hat 600000 Einwohner.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Teil

Finde eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Trage Deine Antworten ins Antwortblatt ein.

Neues Apple-Handy

- (0) Mit dem iPhone X feiert Apple zehn Jahre iPhone und
- (13) Der Konzern versucht, Nicht nur technisch und optisch.
- (14) Meine ersten Eindrücke waren
- (15) Die Gesichtserkennung funktionierte
- (16) Die neuen Gesten, die den fehlenden Home-Button ersetzen,
- (17) Nach nunmehr drei Tagen intensiveren Tests zeigt sich,
- (18) Der Kontrastumfang ist enorm,
- (19) Vor allem aber hat Apple es geschafft, den Rahmen um den Bildschirm so schmal zu machen,
- (20) Für mich ist das einer der großen Pluspunkte des iPhone X:

Fortsetzungen

- (A) will gleichzeitig eine neue Ära einleiten
- (B) auf Antrieb
- (C) dass auch der Bildschirm die Erwartungen erfüllt.
- (D) vieles anders zu machen
- (E) waren schnell erlernt
- (F) dass das Gerät kaum größer ist als ein iPhone 8
- (G) endlich ein iPhone mit XL-Display in einem handhabbaren Format.
- (H) überwiegend positiv
- (I) die Farbwiedergabe realistischer als bei vielen Konkurrenten.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Lexikalisch-grammatische Aufgabe

Lies den Text und erfülle danach Aufgaben 1 und 2.

Sprache mit Zukunft

Manche der jungen Expats und Studenten kokettieren mit einem 1: "Life is too short to learn German" ("Das Leben ist zu kurz, um Deutsch A lernen") steht auf Jutebeuteln, B denen sie durch Berlin schlendern. Im Café in Berlin-Mitte, Kreuzberg oder Neukölln auf Englisch 2,

weil das Personal kein Deutsch spricht - auch das gibt es vereinzelt. Insgesamt 3 Deutschlernen aber immer häufiger C guten Ton. Das hat Folgen.

"Gefühlt 4 in Berlin jede Woche eine neue Sprachschule", sagte der 5 D Fachverbands Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (FaDaF), Matthias Jung. Statistiken gibt es zwar nicht, aber Inserate im Netz, E Laternen oder auf Schwarzen Brettern 6 für sich. Betreiber berichten von Konkurrenz und Preiskampf: Zum Teil würden Kurse für F zwei Euro die Stunde G Teilnehmer 7, sagt Ulrike Schulte-Overberg von der Sprachschule "Parlando".

Manche der neueren Orte zum Deutschlernen in der Hauptstadt 8 sich nicht mehr Sprachschule und sehen nicht so aus: "Keine langen Flure, keine sterilen Unterrichtsräume", stattdessen unterrichte 9 in "kreativem, künstlerischem Umfeld", wirbt etwa die "Sprachmafia" in Neukölln. Dort 10 fast Kneipen-Atmosphäre: Der Unterricht findet in einem Ladenlokal mit unverputzten Wänden und Schaufenster zur Straße statt.

Berlin ist nicht die einzige Stadt mit neuen Sprachschulen, auch H es sich hier besonders ballt: Einen langsamen, aber stetigen Anstieg der Nachfrage nach Deutschkursen beobachtet der Leiter der Goethe-Institute in Deutschland, Roland Meinert. Etwa I 2012 wollen nach seinen Angaben mehr Menschen die Sprache lernen, allen voran Studenten und Berufseinsteiger. Das 11 mit der Krise in Südeuropa, der gestiegenen Attraktivität Deutschlands und der positiven Entwicklung des Arbeitsmarkts zu tun.

Aufgabe 1. Entscheide, in welche Lücken (1-11) folgende Wörter hineinpassen. Pass auf: 9 Wörter bleiben übrig.

	Nummer der Lücke
angeboten	
Arbeit	
bestellen	
eröffnet	
frei	
gehört	
habe	
herrscht	
können	
Land	
machen	
man	
nennen	
sehen	
sprechen	
Spruch	
Schule	
Vorsitzende	
will	
wird	

Aufgabe 2. Füge in die Lücken A-I je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst. Schreib Deine Lösungen ins Antwortblatt.

<u>A</u>	<u>B</u>	<u>C</u>	<u>D</u>	<u>E</u>	<u>F</u>	<u>G</u>	<u>H</u>	<u>I</u>

LANDESKUNDE

Teil 1. Lies die Aufgaben 1 – 10. Kreuze die richtige Lösung (A, B, C oder D) an. Trage deine Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Das größte Bundesland Deutschlands heißt ...

- A. Nordrhein-Westfalen
- B. Bayern
- C. Hessen
- D. Brandenburg

2. Das kleinste Bundesland der BRD ist ...

- A. Schleswig-Holstein
- B. Saarland
- C. Bremen
- D. Sachsen

3. Die Hauptstadt liegt an ...

- A. der Oder
- B. der Spree
- C. dem Rhein
- D. der Elbe

4. Berlin wurde ... gegründet.

- A. im 11. Jahrhundert
- B. im 13. Jahrhundert
- C. im 15. Jahrhundert
- D. im 16. Jahrhundert

5. Das Symbol der deutschen Hauptstadt ist ...

- A. die Museuminsel
- B. die Humboldt-Universität
- C. das Brandenburger Tor
- D. der Alexanderplatz

6. Der größte Fluss der BRD ist ...

- A. die Donau
- B. die Elbe
- C. der Rhein

D. der Oder

7. Die Fläche von Deutschland ist ...

A. 357000 Quadratkilometer

B. 82000 Quadratkilometer

C. 520000 Quadratkilometer

D. 432000 Quadratkilometer

8. Deutschland zählt rund ...

A. 40 Millionen Einwohner

B. 60 Millionen Einwohner

C. 80 Millionen Einwohner

D. 90 Millionen Einwohner

9. Der höchste Berg ist ...

A. der Brocken

B. die Zugspitze

C. der Fichtelberg

D. der Schwarzwald

10. Der größte See Deutschlands ist ...

A. der Bodensee

B. der Müritz

C. der Ammersee

D. der Chiemsee

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Teil 2. Lies die Aufgaben 11 – 20. Kreuze die richtige Lösung (A, B oder C) an. Trage die Antworten ins Antwortblatt ein.

11. Wann wurde Hermann Hesse geboren?

A. 30. August 1864

B. 10. Februar 1871

C. 2. Juli 1877

12. Der bekannte Roman von H. Hesse heißt

A. Mutter Courage und ihre Kinder

B. Buddenbrooks

C. Der Glasperlenspieler

13. Wann hat Hermann Hesse den Nobelpreis für Literatur erhalten?

A. 1946

B. 1932

C. 1958

14. Wann wurde Heinrich Heine geboren?

A. 17. November 1698

B. 13. Dezember 1797

C. 9. Juni 1767

15. Wo ist Heinrich Heine geboren?

A. Düsseldorf

B. Köln

C. Württemberg

16. In der Kindheit besuchte H. Heine ...

A. die polnische Grundschule

B. das französische Gymnasien

C. die israelische Schule

17. In Frankreich war er als ... tätig

A. Journalist der Zeitung

B. Schriftsteller der Zeitung

C. Redakteur der Zeitung

18. Zu seinem Schaffen gehört ...

A. Der Doktor Faust

B. Die Räuber

C. Buddenbrooks

19. Heinrich Heine starb ...

A. in Berlin

B. in Paris

C. in Wien

20. Das älteste Heine-Denkmal steht in ...

A. Düsseldorf

B. Frankfurt am Main

C. Berlin

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Hörverstehen

Höre ein Interview mit Frau Maischberger über ihre Arbeit auf dem Fernsehkanal. Lies zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür habe zwei Minuten Zeit. Kreuze bei den Aufgaben 1 -7 an: Richtig – A, Falsch – B, im Interview nicht vorgekommen – C

1. Frau Maischberger führt Interviews seit 25. Jahren.

A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)

2. Einmal begann sie das Gespräch mit der Frage über den Namen „Adolf“ und „Rudolf“.

A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)

3. Es ist sehr schwer, bekannte Persönlichkeiten zum Talkshow einzuladen.

A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)

4. Frau Maischberger hat keine Angst vor Flugzeuge.

A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)

5. Am Wochenende studiert sie Information über die Gäste.

A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)

6. Die Gäste finden die Eigenschaften von Frau Maischberger außergewöhnlich.

A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)

7. Frau Maischberger nimmt in ihren Sendungen den ersten Platz.

1	2	3	4	5	6	7

Kreuze bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Interviews entspricht.

8. Wie muss eine gute erste Frage lauten? - Die Frage soll ...

A die Zuschauer verwirren.

B Interesse der Leser wecken.

C provokativ wirken.

9. Interview mit Frau Maischberger will der Reporter mit...anfangen.

A Komplimenten und Lob

B Themen, die Frau Maischberger bekannt sind,

C ein paar persönlichen Fragen

10. Die Sendung war erfolgreich, weil Talkshowgäste...

A neue Ideen äußerten.

B nervig waren.

C bekannte Personen waren.

11. Frau Maischberger fliegt am Dienstagabend zurück nach Berlin, weil...

A das Studio sich in Berlin befindet.

B Gäste nach Köln nicht kommen wollen.

C die Zentrale ihren Sitz in Berlin hat.

12. Um eine Sendung vorzubereiten, muss man...

A mit den Gästen die Reihenfolge der Frage besprechen.

B den Gästen die Fragen im Voraus schicken.

C nach Gästen und Themen recherchieren.

13. In den Sendungen geht es oft um alte Menschen, weil...

A das von dem Durchschnittsalter der Zuschauer verursacht ist.

B Probleme der Gesundheit und Rente besonders scharf sind.

C Frau Maischberger viel Erfahrung auf diesem Gebiet hat.

14. Frau Maischberger würde sich als Gast nicht einladen, denn...

A sie will ihr Privatleben nicht verraten.

B die Zuschauer halten sie für langweilig.

C sie findet sich nicht außergewöhnlich.

15. Sie vergleicht ihr Leben mit dem Schicksal des Richard von Waizeka und findet,

A dass sie wenig geleistet hat.

B dass sie interessanten Lebenslauf hat.

C dass sie viel erzählen kann.

Kontrolliere die Antworten. Du hast dafür zwei Minuten Zeit.

Du hörst den Text ein zweites Mal.

Bitte übertrage die Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt. Du hast dafür 2 Minuten Zeit.

Ende Hörverstehen

8	9	10	11	12	13	14	15

Schreiben

Dein deutscher Brieffreund Andreas aus Köln schreibt:

... jetzt regnet es bei uns jeden Tag. Aber ich will zum Weinachten Schnee haben. Wie feiert man Weihnachten in Russland? Was schenkst du deinen Eltern und Geschwistern? Läufst du Ski im Winter?

Schreibe einen Brief, in dem du:

- Fragen von Andreas beantwortest;
- 3 Fragen über Wintersportaktivitäten in Deutschland formulierst.

Der Brief soll 100 – 120 Wörter erhalten.